

Staatliche Ernährungsvorsorge in der BRD

Von Karl J.J. Gschwendtner

- Alle unten aufgeführten **schwarzen Texte sind Originalzitate** des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf <http://www.ernaehrungsvorsorge.de/>

Texthervorhebungen (fett) sind alle von mir vorgenommen worden.

- **Alle blauen Texte sind meine Gedanken** und Bemerkungen dazu (ganz wie bei Meister Eichelburg). Es geht mir hierbei nur darum, Sie etwas nachdenklich zu stimmen.

Ich erkläre hiermit den Hamster zum Tier des Jahres 2009! (Nicht ernst gemeint)

Bürgerinnen und Bürger in Krisenzeiten zu schützen und zu versorgen ist eine **hoheitliche Aufgabe**. Sie lässt sich verfassungsrechtlich aus der allgemeinen Verteidigungsaufgabe des Staates und der staatlichen Pflicht zur Daseinsvorsorge für die Bevölkerung ableiten. ... Eine der elementarsten Komponenten der Daseinsvorsorge ist dabei ohne Zweifel die Nahrungsmittelversorgung. **Staat und Regierung erkennen also hiermit ihre gesetzliche Verpflichtung dazu an.**

Staatliche Ernährungsvorsorge trägt dazu bei, **kurzfristig** Versorgungsengpässe in Krisensituationen zu überbrücken. Sie bedarf jedoch einer ergänzenden privaten Ernährungsvorsorge. **Was geschieht bei mittel- oder gar langfristigen Versorgungsengpässen? Diese sind einfach nicht vorgesehen, weil nicht sein kann, was nicht sein darf. Basta.**

Um Versorgungskrisen bewältigen zu können, wurden in der Bundesrepublik Deutschland sowohl **rechtliche Grundlagen** für die Ernährungsvorsorge/-sicherstellung geschaffen als auch praktische Vorkehrungen im Rahmen der **staatlichen Lagerhaltung** getroffen.

Lagerhaltung

In der Bundesrepublik Deutschland hat die Bundesregierung aus versorgungspolitischen Gründen staatliche Nahrungsreserven angelegt, deren Menge im Jahresverlauf keinen Schwankungen unterliegt. ... Im Rahmen der nationalen Krisenvorräte, für deren Ein- und Verkauf sowie Kontrolle die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zuständig ist, lagern die

- Zivile Notfallreserve und die
- Bundesreserve Getreide.

Die Zivile Notfallreserve

Die Zivile Notfallreserve besteht aus **Reis** (Lang- und Rundkorn), **Hülsenfrüchten** (Erbsen und

Linsen) sowie aus **Kondensmilch** und **Vollmilchpulver**. [Das war's Freunde!](#) Diese Sicherheitsreserve an Grundnahrungsmitteln soll in Krisensituationen vor allem in Ballungsräumen zur Versorgung der Bevölkerung zumindest mit **einer täglichen Mahlzeit** beitragen. [Mehr wird es wohl auch nicht geben.](#)

Die Bundesreserve Getreide

Die Bundesreserve Getreide besteht aus **Brotgetreide (Weizen)** und **Hafer**. [Das war's Freunde!](#) Sie soll in einem Krisenfall dazu eingesetzt werden, die Mehl- und Brotversorgung aufrecht zu erhalten.

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

im Zusammenhang mit den staatlichen Lebensmittelnotvorräten

1. Warum gibt es staatliche Lebensmittelnotvorräte?

... Für die staatliche Lagerhaltung von Nahrungsmittelnotvorräten gibt es zwar keine direkte rechtliche Verpflichtung. Sie kann aber indirekt aus der staatlichen Pflicht zur Daseinsvorsorge abgeleitet werden ... [Das war aber zu Beginn etwas anders zu lesen \(„Hoheitliche Aufgabe“, „Rechtliche Grundlagen“\)](#) Vorsorglich nimmt man sich schon mal wieder selbst aus der Verantwortung. Man weiß ja nie ...

2. Warum beschränkt man sich bei der Lagerung auf bestimmte Nahrungsmittel?

Die staatlichen Notreserven bestehen zum einen aus Weizen und Hafer (Bundesreserve Getreide). Daraus soll im Krisenfall vor allem Mehl für die Brotversorgung der Bevölkerung hergestellt werden. Zum anderen werden Reis, Erbsen und Linsen, Kondensmilch und Vollmilchpulver eingelagert (Zivile Notfallreserve). [Das wissen wir bereits, aber die selbst gestellte Frage wird nicht beantwortet: „Warum ist das Angebot so dürftig?“](#) (Antwort siehe unten)

Bei der Auswahl der Produkte spielt neben ernährungsphysiologischen Aspekten [\(wenn ein Politiker das nur 10 Tage essen müsste, dann krepirt er\)](#) vor allem die Lagerfähigkeit eine Rolle. Bei anderen als den genannten Lebensmitteln kann die angestrebte längere Lagerdauer (etwa 10 Jahre) in der Regel nicht verwirklicht werden und der Warenaustausch müsste in kürzeren Zyklen erfolgen. [Kürzere Zyklen kämen wohl zu teuer, und das ist der Bürger dem Staat einfach nicht wert.](#)

3. Gab es in den vergangenen Jahrzehnten Situationen, in denen die Notvorräte zum Einsatz kamen?

Der Einsatz von staatlichen Nahrungsmittelnotvorräten ist in Deutschland bisher noch nicht nötig gewesen. [Mannomann, das gibt was, wenn ...](#)

4. Wie lange könnte die Bevölkerung mit den in den Lagern befindlichen Lebensmittelnotreserven ernährt werden?

Der Krisenbevorratung im Lebensmittelbereich liegt nicht der Ansatz zu Grunde, eine Vollversorgung der mehr als 82 Millionen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Bürgerinnen und Bürger **über einen längeren Zeitraum sicher zu stellen.** Die staatlichen Notreserven im Lebensmittelbereich in Deutschland sollen dazu beitragen, kurzfristig Engpässe in der Versorgung der Bevölkerung zu überbrücken. **Je nachdem, wie viele zu verpflegende Personen und welche Tagesration pro Person unterstellt werden, reichen die Vorräte, je nach eingelagertem Produkt, zwischen wenigen Tagen bis hin zu mehreren Wochen.** [Im Klartext: Aufgrund der ausgefeilten Logistik \(Lieferung „just in time“\) könnten bereits geringfügige Störungen das ganze Versorgungssystem zum kollabieren bringen. Dies würde bedeuten, dass großflächig und schlagartig Engpässe](#)

auftreten dürften. Zu Ende gedacht bedeutet dies: **Im günstigsten Fall ist die staatliche Notversorgung für 10 – 14 Tage gesichert; dann ist Schluss!!!**

5. Wer koordiniert die Lagerhaltung?

Die einzulagernden Waren werden auf Kredit gekauft. **Nicht einmal dazu reicht es.** Im Haushalt des BMELV sind für die jährlich anfallenden Lagerungskosten, die Kosten für Ein- und Auslagerungen sowie für die beim Verkauf entstehenden Verwertungsverluste entsprechende Finanzmittel (2009: **15,45 Millionen €**) eingestellt. ... Bei den Lagerstätten handelt es sich um privatwirtschaftliche Unternehmen. **15,45 Mio € jährlich – auf Kredit – für ein ganzes Volk! Der fetteste Brocken davon geht wohl für Personal-, Verwaltungs- und Betriebskosten drauf. Lebensmittelaustausch? Alle 10 Jahre!! (Siehe unten)**

6. Wie sieht das Verfahren bei einem Notfall aus?

Bezogen auf die Notfallvorräte bedeutet dies, dass der Bund erst bei einem Hilfsersuchen eines oder mehrerer Länder Lebensmittel aus den Vorratslagern bereitstellen würde. ... Gemäß des föderalen Aufbaus der Bundesrepublik wären die Länder bzw. die Kreise und kreisfreien Städte für den Transport, die eventuell notwendige Weiterverarbeitung (Korn zu Mehl bzw. Brot) und die Verteilung der Lebensmittel, die über Sammelverpflegungseinrichtungen erfolgen soll, verantwortlich. **Ein Irrsinn, das gibt totales Chaos!!!**

7. Wer entscheidet im Notfall, ob auf Lagerbestände zurückgegriffen wird?

Das alleinige Verfügungsrecht über die Notvorräte hat der Bund, ... **Wenn da der Hosenanzug den Daumen drauf hat, dann ist die Hälfte der Bevölkerung schon verhungert, bevor die merkt, dass „da unten“ die Krise tobt.**

8. Wie werden die Bestände verteilt?

Bei der Verteilung der Notvorräte könnte bei einer zivilen Krisenlage auf entsprechende Transportverbände des THW oder anderer Hilfsorganisationen zurückgegriffen werden (**die Kapazitäten sind viel zu gering**). Im Zuge der Amtshilfe wäre auch der Einsatz von Transportkapazitäten der Bundeswehr möglich. Da die meisten Lagerstätten nicht über einen Gleisanschluss verfügen (**Wahnsinn, das hatte sogar der Ostblock noch hin gekriegt**), wird die Verteilung der Notvorräte zum größten Teil mittels Lastkraftwagen erfolgen. **Und ... werden die dann auch von Schäuble-Buben vor Plünderern geschützt?**

9. Wie lange halten sich die Lebensmittel, bevor sie ausgetauscht werden?

Die Bestände an Getreide, Reis und Hülsenfrüchten werden nach ungefähr **10 Jahren** Lagerdauer durch neue Ware ersetzt. **Guten Appetit!**

Diese bundesministerielle Webseite hat es echt in sich. Ich hoffe, dass Sie etwas ins grübeln gekommen sind. Früher wurde mit „Aktion Eichhörnchen“ (erfolglos) geworben, *jetzt* ist „Aktion Hamster“ gefragt. Und wer immer noch zögert, der sollte sich einmal folgende Rendite-Rechnung überdenken: Derzeit sind Lebensmittel denkbar günstig zu haben. Die Preise dafür werden zukünftig steigen und steigen. Was Sie dann im Keller liegen haben wirft dann letztlich mehr Zinsen ab, als jede Spareinlage bei der Bank. Und diese Einlagen in Ihrem Keller nimmt Ihnen so schnell keiner weg. Nicht mehr lange und es wird heißen: „Kellereinlage schlägt Bankeinlage“.

Viel Glück und fette Beute!!

Sie können mich unter folgender E-mail erreichen: karl_gschwendtner@web.de